

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 45 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, in redaktionellen Teilen, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr 235

Dienstag den 9. Oktober 1917 abends

83. Jahrgang

Verkehr mit Rutz- und Zuchtvieh.

Die Verordnung über den Verkehr mit Rutz- und Zuchtvieh vom 1. Oktober 1917 (Sächsische Staatszeitung Nr. 230) tritt sofort, nicht erst am 15. Oktober d. J. in Kraft.
Dresden, den 5. Oktober 1917. Ministerium des Innern.

Kleider- u. Schuhwarenverwertungsstelle

Die für den Bezirk des Kommunalverbandes Dippoldiswalde errichtete Kleider- u. Schuhwarenverwertungsstelle befindet sich in Dippoldiswalde im Rathausaale. Sie ist geöffnet an allen Wochentagen von 9 bis 11 Uhr vormittags. Der Betrieb erfolgt durch den unterzeichneten Stadtrat.
Dippoldiswalde, den 8. Oktober 1917. Der Stadtrat.

Zwiebel-Verkauf

Donnerstag den 11. d. M. vormittags von 9 Uhr ab im Rathaus.
Stadtrat Dippoldiswalde.

Kriegs-Sparfassenbücher der Stadt Glashütte.

(7. Kriegsanleihe.)

Besondere geschmackvolle Ausführung, zu Geschenkzwecken, Andenken geeignet.

5% Verzinsung

für Einlagen in der Zeit vom 19. September bis 18. Oktober dieses Jahres. Einzahlungen auch der kleinsten Beträge können durch Postanweisung oder Gemeindeverbands-Girokonto Nr. 4 oder Postsparkonto 9389 Amt Leipzig porto- und spesenfrei erfolgen.

Es gibt viele, denen es noch gar nicht klar ist, um was es sich handelt, die den Vernichtungswillen der Gegner noch immer nicht erkennen. Die sollen doch daran denken, daß nur der Geist der deutschen Front die Heimat beschützt, daß in dem Augenblick, in dem die Front zusammenbricht, dieser feindliche Vernichtungswille zur Tat, zur entsetzlichen Tat wird und wilde Völkerscharen der ganzen Erde die Auen der Heimat sengend, mordend und schändend überfluten.

Ein freier Herr auf einer freien Scholle

war und ist der deutsche Bauer. Das war sein Ziel, sein Stolz und sein Glück. Und diesem Glück droht Gefahr. Feinde ringsum bedrohen den deutschen Boden. Deutschlands Heldensöhne kämpfen mit unvergleichlichem Mut um die Freiheit des Vaterlandes, stehen da draußen gegen eine Welt von Feinden: Die deutsche Freiheit ist in Gefahr. Das ganze deutsche Volk aber muß sie sich erhalten. Immer wieder muß sich der deutsche Bauer vor Augen führen, welche hohe uneinbringbare Güter schon geopfert worden sind, muß er einsehen, daß sie nicht umsonst dargebracht sein dürfen. Es gilt die Freiheit! Darum weiterkämpfen und weitergeben! Deutscher Bauer, zeichne Kriegsanleihe!

Ein Abflauen der Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

wäre der höchste Triumph für unsere Feinde. Daran würden, ja müßten sie ein Zeichen deutscher Schwäche erblicken. Nichts würde den Krieg mehr verlängern als ein Mäßlingen der 7. Kriegsanleihe, nichts uns weiter vom Frieden entfernen. Das wird kein Deutscher wollen. Er wird seine Pflicht erkennen. Er wird dem Vaterland sein Geld leihen. Nirgends ist es so sicher angelegt! Der Staat hat bisher gut für seine Bürger gesorgt, er bürgt auch für die Sicherheit ihres Kapitals. Also auf zur Erfüllung der Zeichnungspflicht!

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die durch Schulkinder dieser Tage ausgeführte Sammlung Kaiser- und Volksdank für Meer und Flotte hat in unserer Stadt den erfreulichen Betrag von rund 800 Mark ergeben.

Der nächste öffentliche Kriegsabend, welcher Dienstag den 16. Oktober abends 8 Uhr in der „Reichskrone“ stattfindet, wird besonders reichhaltig und unterhaltend ausgestaltet sein. Der als Redner hier bereits bestens bekannte Herr Bizfeldwibel Hubricht wird einen Lichtbildervortrag über die Kunst in Nordfrankreich und Belgien darbieten, der sicher lebhaftes Interesse finden wird. Den entsprechenden Rahmen für den Vortrag werden Deklamationen und Darbietungen eines Trios, bestehend aus Cello, Violine und Klavier, bilden. Ein zahlreicher Zuspruch seitens der Bewohnerschaft dürfte zu erwarten sein.

Wie dankbar im Felde die Besetzungssammlung des Militärvereins empfunden wird, beweist folgende Feldpostkarte: Vor B., am 4. Oktober 1917. Sehr geehrter Herr Lehrer! Die mir freundlichst übermittelten kleinen Bücher haben mir viel Freude gemacht. Haben Sie herzlichen Dank! Heute sind die Hefchen nicht mehr in meinem Besitz. Was weiß ich, in welchem Unterstand

sie sich augenblicklich befinden, ließe ich ja von Hand zu Hand, denn der Beschunger ist groß hier draußen. Aber, daß sie viele Kameraden auf ein Ständlein froh machen und ein wenig Sonne in ihre Herzen bringen, das weiß ich. Gruß und Handschlag Ihr Armin Grimmer.

Die Herren Gemeindevorstand Wagner in Reichenberg und Berger in Sadisdorf sind mit der Friedrich-August-Medaille in Silber ausgezeichnet worden. Herr Amtshauptmann v. d. Planitz überbrachte ihnen diese Auszeichnung am 24. v. M. mit Worten herzlichster Beglückwünschung.

Verbrennen von Kartoffelkraut ist verboten! Vielfach kann man beobachten, wie aus Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen noch vielerorts das als Futter oder Streu doch sehr gut zu verwendende Kartoffelkraut verbrannt wird. Es sei darauf hingewiesen, daß Zuwiderhandlungen gegen das Verbot mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft werden.

Hödendorf. Der Schuhmann Emil Wegbrod in Birna (zurzeit Bizfeldwibel in einem Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes sowie der Friedrich-August-Medaille und der Militär-St. Heinrichs-Medaille in Silber) ist zum Offizierstellvertreter befördert worden.

Schmiedeberg. Dem Eisendreher Albert Mödche wurde von dem Igl. I. stellv. Generalkommando XII für die Ergreifung eines entwichenen französischen Kriegsgefangenen eine Geldbelohnung von 15 M. überwiesen.

Sennersdorf. Am vergangenen Sonnabend wurde hier von der örtlichen Kriegshilfsstelle eine Gemeindeversammlung veranstaltet, bei der der Vorsitzende Pfarrer Fänger Gelegenheit nahm, näher auf die Kriegsanleihe einzugehen. In der Hauptsache behandelte er die Fragen, die immer wieder im Volke aufstauen und ganz ungerichtetes Mißtrauen erregen. Besonders ausführlich machte er auf die neue Einrichtung der Kriegsanleiheversicherung aufmerksam, die an Entgegenkommen dem Zeichner gegenüber das denkbar möglichste leistet und die sich jeder für sich und seine Familie zunutze machen sollte. Herr Lehrer Rebrich hat zum Schluß noch in herzlichsten Worten, auch dafür Sorge tragen zu wollen, daß unsere Schule wie immer so auch diesmal auf ein günstiges Zeichnungsergebnis zurückblicken könne. Er erläuterte den Anwesenden die neu ausgegebenen Anteilsscheine über die kleinen Beiträge, die damit jedermann an die Hand geben, sich an der Zeichnung zu beteiligen. Der Abend war gut besucht, möchten den Anregungen auch Taten folgen.

Ripsdorf. Durch die Anstiege, in Geschäftslokale die Hunde mitzunehmen ist einem hiesigen Geschäftsmann durch Verunreinigung seitens eines Hundes ein sehr empfindlicher Schaden an Lebensmitteln entstanden, obwohl durch mehrere deutliche Anschläge ersucht wird, das Mitbringen von Hunden zu unterlassen. Es ist eine unverzeihliche Anstiege, auch in Lebensmittelgeschäfte die Köder mitzunehmen und wäre für derartige gewissenlose Hundebesitzer eine ganz gehörige Strafe sowie Schadenersatzpflicht am Plage. Bei der jetzt herrschenden Lebensmittelknappheit ist der Vorfall doppelt bedauerlich und könnten die vielen Klagen aus den Lebensmittelhändlerkreisen nur durch eine äußerst strenge Verordnung unterdrückt werden.

Sennersdorf (Erzgebirge). In hiesiger Kirchfahrt werden morgen Mittwoch in Seyda, Freitag in Rehsfeld-Zaunhaus und Sonntag in Sennersdorf vaterländische Abende abgehalten, die mit ihren verschiedenen Darbietungen unter dem Zeichen der 7. Kriegsanleihe stehen werden. In

dankenswerter Weise haben vom hiesigen Grenzschutz die Landsturmlieute Beder als Vertrauensmann in Aufklärungssachen, Sublewe als Registrator und Ritzschner als Klavierspieler ihre Mitwirkung zugesagt. Möchten die Abende um der guten vaterländischen Sache willen von jung und alt, Männern und Frauen recht gut besucht sein!

Dresden. Der Rat zu Dresden hat die an der Kaserne der Luftschiffer- und Telegraphen-Abteilung in Vorstadt Uebigau entlang führende Straße „Jimmelmannstraße“ benannt.

Der Eisenbahnarbeiters-Ehefrau Toni Qued geborene Tonozeni war ein Strafbefehl über 6 Wochen Haft wegen Verübung groben Unfugs zugeworfen, gegen den sie richterliche Entscheidung beantragte. Auf einer Eisenbahnfahrt zwischen Birna und Darröhrsdorf hatte sich die Angeklagte über die gegenwärtige Zeit derartig mißlieblich ausgesprochen, daß es bei anderen Fahrgästen Kernern erregte. Das Verhalten grenzt nahezu an Landesverrat. Die ausgeworfene Strafe, die das Höchstmaß für groben Unfug ist, wurde jetzt vom Dresdner Amtsgericht bestätigt. Diese Bestrafung kann recht vielen anderen Mißmutigen als Warnung dienen!

Weißhen. Das Ergebnis der heurigen Weinernte in den städtischen Bergen entspricht nach der Menge mit 84 Zentnern demjenigen des vorigen Jahres; es ist demnach nur eine Viertel Ernte. Die Güte des Mostes ist befriedigend; der Most wird wahrscheinlich einen etwas weichen aber alkoholreichen Wein geben. Mostverkauf konnte in diesem Jahre nicht stattfinden, da der im Frühjahr durch die starken Verkäufe stark geschwächte Lagerbestand möglichst wieder ergänzt werden mußte und der Most bei der gegenwärtigen Wärme sehr schnell in Gärung überging.

Burgen. In der Aula der Mädchenschule findet im letzten Drittel des Oktober eine Lutherausstellung statt. Den Ehrenvorsitz hat Bürgermeister Dr. Henzen, der Präsident der Synode, übernommen. Das Hauptstaatsarchiv beteiligt sich mit Originalphotographien von Urkunden der Reformationszeit. Den wertvollsten Teil der Ausstellung bilden die Sammlungen einer Dame, ferner das Ortsmuseum des Herrn Otto Jacob. Weitere Beiträge von großem Werte hat die Comeniusbibliothek in Leipzig zugesagt.

Limbach. Auf Vorschlag des Schulausschusses genehmigte der Rat den Ausfall des Turnunterrichtes in den drei Bürgerschulen zum Zwecke der Ersparung von Kohlen.

Dreißchen bei Baugen. Bei einer Jagd wurde der hiesige Lehrer A. Fröh von einem Jagdteilnehmer aus Arnsdorf in den Fuß geschossen.

Kirchen-Nachrichten.

Mittwoch den 10. Oktober 1917.

- Dippoldiswalde.** Abends 8 Uhr Kriegsbefestigung: Sup. Michael.
 - Delsa.** Abends 1/29 Uhr Christlicher Jungmännerverein.
 - Reinhardtgrünna.** Abends 7 Uhr Kriegsbefestigung.
 - Sadisdorf.** Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
 - Schellerha.** Abends 8 Uhr Kriegsbefestigung im Pfarrhause.
 - Sennersdorf.** Nachmittags 4 Uhr Kriegsbefestigung mit heiliger Abendmahlfeier.
- Donnerstag den 11. Oktober 1917.
- Sennersdorf.** Abends 8 Uhr Kriegsbefestigung.

Johnsbach. Abends 1/2 8 Uhr Kriegsbestunde.
Ripdorf. Keine Kriegsbestunde.
Reiffen. Abends 8 Uhr: 137. Kriegsbestunde.
Poffendorf. Abends 8 Uhr Kriegsbestunde:
Pastor Schneider.
Freitag den 12. Oktober 1917.
Schönfeld. Abends 7 Uhr Kriegsbestunde.

Letzte Nachrichten.

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 8. Oktober. (Amlich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere U-Boote wiederum 19500 Bruttoregistertonnen versenkt.

Unter den vernichteten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Joseph Chamberlain“ mit Breiterladung, sowie der englische bewaffnete Dampfer „Australia“, der Fracht geladen hatte.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 8. Oktober. Welche Ladungsmengen der Tätigkeit unserer U-Boote zum Opfer fallen, geht wiederum aus dem Bericht eines kürzlich in keinen Stützpunkt zurückgekehrten U-Bootes hervor, das auf seiner Kreuzfahrt im Mittelmeer, soweit festgestellt werden konnte, u. a. versenkt hat: 20853 Tonnen Kohle, 1000 Tonnen Öl, 1245 Tonnen Palmöl, 4000 Tonnen Hafer, 1000 Tonnen Wein, 700 Tonnen Stückgut, 12 Lokomotiven. Alle diese Güter waren nach Frankreich und Italien bestimmt. Legt man für die Winterversorgung unserer Feinde mit Hausbrandstoffen einen Satz von 15 Zentner für eine Dreizimmerwohnung zu Grunde, so würden die versenkten 417060 Zentner Kohle für 27804 Dreizimmerhaushaltungen hingereicht haben. Mit der versenkten Hafermenge von 4000 Tonnen hätten unsere Feinde bei einem Tagesatz von 5 Pfund für das Pferd 53333 Pferde einen ganzen Monat lang füttern können.

Der Taifun in Japan.

Amsterdam, 8. Oktober. Reuter meldet aus Tokio, daß die Zahl der Opfer des Taifuns schnell wachse. Der angerichtete Schaden ist so groß, daß er einen Gesamteinsatz von Millionen von Yen ausmachen werde. In Tokio sind über 600 Menschen getötet, 3000 Häuser vernichtet worden, 150 000 Vieh unter Wasser, 200 000 Menschen sind obdachlos. Verschiedene Dörfer in der Umgebung Tokios sind vollständig vernichtet. Allein in Sunamuda wurden 3000 Leichen aufgefunden. 300 Bewohner einer kleinen Insel sind mitsamt der Insel und allem verschwunden. Alle Maßnahmen sind getroffen worden, um eine Hebeaktion einzuleiten.

Der „Seeadler“.

Amsterdam, 8. Oktober. Reuter meldet aus Sidney: Eine Barakke, bewaffnet mit einem Geschütz und einem Maschinengewehr und bemant mit 6 Deutschen ist aufgebracht worden. Das Fahrzeug lag auf der Lauer auf ein unbewaffnetes Schiff bei den Fidji-Inseln. Die Deutschen gaben zu, daß der Hilfskreuzer „Seeadler“ sich in diesen Gewässern befand.

Das beschämende Gegenbild der militärischen Kraft des Reiches.

Die freikonservative „Wst“ stellt sich auf den Boden der Vaterlandspartei und schreibt zur Reichstagsverhandlung vom Sonnabend: Was uns der Reichstag gestern bot, war das beschämende Gegenbild der militärischen Kraft des Reiches; der Parteigeist ging breit, schwachhaft und aufdringlich um, wo Ernst und Sachlichkeit allein das Wort führen sollte, war eitel Schaumschlägerei und Verheerungslust am Werk.

Bauernunruhen in Apulien.

„Avanti“ erfährt aus Andria (Apulien), daß die dortige Landbevölkerung die Regierung durch Unruhen auf ihre traurige Lage aufmerksam zu machen suche. Die Bauern seien infolge der Vernachlässigung durch die Großgrundbesitzer ausgehungert. Apulien, einst eine der reichsten Korngegenden Italiens, sei heute vollständig ungebaut.

Von der flandrischen Front.

Berlin, 9. Oktober. Dem „Berliner Tageblatt“ wird von der flandrischen Front berichtet: Der Feind hat diesen stürmischen, regennassen Tag nicht zu Ende gehen lassen, ohne seine Artillerie wieder zur Trommel zu steigern, wobei er zur Kampfhöhe des 4. Oktober auch noch den Abschnitt des Houthouster-Waldes nahm. Ein einheitlicher Angriff kam trotzdem nicht zur Entwicklung. Die Tatsache dieses größeren Teilangriffes bestärkt aber die Vermutung, daß wir einem abermaligen Großangriff nahe sind. Freilich erlebte der Engländer in der vergangenen Nacht die Ueberraschung, daß wir ihm einen Teil seines Geländegewinns bei Zonnebete, den er eben erst nach kurzer Artillerievorbereitung errungen hatte, wieder abnahmen. Seine Meldung, hier wenigstens Herr der Höhen zu sein, kam etwas verfrüht.

Englische Lügen.

Konstantinopel, 7. Oktober. In ihrem Bericht vom 1. Oktober geben die Engländer an, einen Sieg bei Ramadieh am Euphrat errungen zu haben. Wenn die Angabe auf Wahrheit beruhte, dürfte der Feind nicht seine Truppen vom Euphrat nach Bagdad zurückziehen, er müßte vielmehr vorgehen. In Wirklichkeit ziehen die Engländer ihre Hauptmacht in Richtung Bagdad zurück.

Fremde Schiffe im amerikanischen Dienst.

Amsterdam, 9. Oktober. Aus Washington wird berichtet, daß der Senat die Gesetzesvorlage annahm, wonach Schiffe fremder Nationalität während des Krieges und einige Zeit nachher von der amerikanischen Küsten-

schiffahrt beschlagnahmt werden können. Dadurch wird es der amerikanischen Regierung ermöglicht, die in amerikanischen Häfen liegenden holländischen Schiffe in den amerikanischen Dienst zu pressen.

Zur Schwedischen Regierungskrise.

Stockholm, 9. Oktober. Die 6 Parteien gaben dem König ihre Antwort. Sie betonten in erster Linie die Einigkeit hinsichtlich der Fortführung der bisherigen unparteiischen Neutralitäts- und Wirtschaftspolitik. Es bestehen noch immer schwere Gegensätze und eine Verständigung zwischen Links und Rechts liegt noch in weiter Ferne. Der König ließ für heute die Präsidenten beider Kammern zu einer Schlußberatung zu sich rufen.

Griechenland mobilisiert.

Amsterdam, 8. Oktober. Reuter vernimmt, daß in London die Nachricht eingegangen ist: Griechenland mobilisiert.

Entwickeltes U-Boot.

Madrid, 9. Oktober. Das deutsche Unterseeboot 293, das am 9. September eingelaufen und interniert war, entwich letzte Nacht. Der Ministerpräsident entthob alle hohen verantwortlichen Militär- und Marineoffiziere ihrer Ämter.

Explodierte Mine.

Rotterdam, 9. Oktober. In Landesort explodierte eine angeschwemmte Mine durch den Weilegang, wodurch großer Schaden angerichtet wurde, der auf ungefähr 30 000 Gulden geschätzt wird. Nahe der Küste schwimmen noch weitere Minen.

Wettervorhersage.

Weist trüb, keine wesentliche Temperaturänderung, zeitweise Niederschläge.

Sunte Steine.

In Hamburg wurde von führenden Persönlichkeiten der Industrie, des Handels und der Wissenschaft eine „Gesellschaft für Warenkunde“ gegründet.

Unter Köhinnen. „... Als er das schöne Ganserl in meiner Tasche sah, bot er mir gleich seine Begleitung an!“

„Also Liebe auf den ersten Blick!“

Gegen Gerüchte und Bedenken!

Leichtgläubigkeit und Verzagtheit sind der beste Nährboden für allerhand unsinnige Gerüchte, wie sie in Kriegszeiten nur gar zu leicht aufkommen. Feindselige Agenten und Spione benutzen dies, um durch Erfindung und Verbreitung von allerhand trüben Nachrichten das Ergebnis der Kriegsanleihe zu verschlechtern. Und gedankenlose Leute schwagen diese handgreiflichen Lügen und Entstellungen oft nach, ohne zu bedenken, daß sie damit unseren Feinden den größten Gefallen, dem Vaterlande aber, den eigenen Landsleuten und sich selbst schweren Schaden tun.

In den Kreisen der kleinen Sparer läuft beispielsweise das Gerücht von einer „Zwangsanleihe“, daß nämlich beabsichtigt sei, alle Guthaben bei Banken und Sparkassen ohne weiteres einzuziehen, oder daß die Sparkassen gezwungen würden, Kriegsanleihe zu zeichnen. Der Staatssekretär des Reichsschatzamt hat wiederholt das Gerücht als völlig unsinnig bezeichnet und erklärte hierzu wörtlich: „Die Tatsachen haben dieses Gerücht Lügen gestraft; sie haben bewiesen, daß die Regierung nie daran gedacht hat, zu einem Zwang in irgendeiner Form zu schreiten.“

Aus den Zeitungsmeldungen, in denen die Summen der von den Sparkassen gezeichneten Kriegsanleihe-Beträge angegeben werden, will man die törichte und völlig irrtümliche Folgerung ziehen, daß die Rückzahlung von Sparguthaben nicht in barem Gelde, sondern in Form von Kriegsanleihe geschehen wird und diese Kriegsanleihestücke dann entweder nicht oder doch nur mit großem Verlust veräußert sind. Hierauf ist zu erwidern, daß das Gesetz in jeder Hinsicht die Wahrung des Rechtes aller Sparer bis ins kleinste vorsieht, daß außerdem die Gemeinden durch weitgehende Haftung die ordnungsmäßige Rückzahlung der Sparguthaben in jedem Falle sicherstellen. Ferner muß immer wieder auf die unumstößliche Tatsache hingewiesen werden, daß deutsche Kriegsanleihe bares Geld bedeutet, d. h. jederzeit dem Besitzer Bargmittel in die Hand gibt. Dies kann durch Beilehung oder Verkauf geschehen. Bei den Reichsdarlehnskassen werden Kriegsanleihen und Schuldbuchforderungen der Kriegsanleihen bis zu 85 Prozent des Beilehungswertes unter Zugrundelegung des letzten Ausgabekurses beilehen, ferner werden die Reichsdarlehnskassen auch nach dem Kriege noch Jahre fortbestehen.

Als ebenso unsinnig ist das Gerücht zurückzuweisen, daß nach dem Kriege das Reich auf den Gedanken kommen könnte, eine Sondersteuer auf die Kriegsanleihe zu legen, d. h. gerade denjenigen, die ihm in schwerer Zeit die Mittel dargebracht haben, dann noch dafür eine besondere Strafe aufzulegen. Nicht weniger töricht ist auch die andere Lesart, daß den Besitzern von Kriegsanleihe angefohlen werden könnte, einen Teil ihres Besitzes an das Reich zurückzugeben, um dessen Lasten zu mindern. Dagegen steht ein für allemal fest: das Reich wird bis auf den letzten Pfennig zahlen, was es schuldet!

Endlich sollte immer wieder daran erinnert werden, daß eine Herabsetzung des Zinsfußes vor Ablauf der Konvertierungsfrist in keinem Falle möglich ist, und daß das vom Reich gegebene Zahlungsverprechen auch unverbrüchlich gehalten wird, d. h. daß also die Anleihen zum vollen Zinssatz verzinst und, wenn etwa nach dem Jahre 1924 von der Kündigung Gebrauch gemacht werden sollte, sie zum vollen Nennwert zurückgezahlt werden.

In diesen Tatsachen können alle die gut oder schlecht erfundenen „Gerüchte“ nichts ändern!

Von den Fronten.

Amlich. Großes Hauptquartier, 8. Okt. (W. W.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Die Kampf-tätigkeit in Flandern lebte gestern von Mittag bis zum Abend zwischen dem Houthouster Walde und der Straße Menin—Ypern erheblich auf. Starkes Trommelfeuer ging englischen Teilangriffen voran, die sich gegen einzelne Abschnitte der Kampffront entwickelten. Die vom Gegner angeführten Sturmtruppen kamen nirgends vorwärts; unsere Abwehrwirkung hielt sie im Trichterfelde nieder.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz: Zu beiden Seiten der Straße Laon—Soissons wurde der Artilleriekampf zwischen dem Ailette-Grunde und der Hochfläche südlich von Baryny mit großer Heftigkeit geführt. Abends stießen bei Bazailles mehrere französische Kompagnien vor; sie wurden durch Feuer zurückgewiesen.

Deftlich der Maas lag starkes Feuer auf unseren Stellungen und deren Hintergelände zwischen Samogneux und Bezonvaux. Die Wirkung unserer Artillerie unterband einen südwestlich von Beaumont sich vorbereitenden Angriff der Franzosen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Oesterreichischer Kriegsbericht.

Wien, 7. Okt. Amlich wird verlautbart:
Westlicher Kriegsschauplatz.
Bei Sereth in der Bukowina griff der Feind gestern nach starker Artillerievorbereitung an. Er wurde bei St. Omur durch Feuer abgewiesen, bei Paschouy von österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen im Gegenstoß gemorren.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Im Gabriele-Abschnitt beschränkten sich die Italiener gestern auf Teilvorstöße; diese blieben erfolglos. — Auf der Costabella holten Hochgebirgsabteilungen 31 Verfallener aus den feindlichen Gräben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.
Wien, 8. Okt. Amlich wird verlautbart:
Am Honzo lebte an zahlreichen Stellen das Artilleriefeuer stärker auf. Besondere Steigerung erfuhr es auf der Hochfläche von Bainsizza—Heiligengeist. Zu Infanteriekämpfen kam es nur im Gabriele-Abschnitt, wo um Mitternacht italienische Vorstöße abgewiesen wurden. Sonst nirgends besondere Ereignisse. Der Chef des Generalstabes.

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Ein Kaiserwort zur neuen Kriegsanleihe.
Unter den Depeschen, die der Kaiser bei seiner Heimkehr von den Schlachtfeldern in Gallien und der Bukowina auf deutschem Boden empfing, befand sich auch ein Bericht, der die bisher vorliegenden Zeichnungsergebnisse zur neuen Kriegsanleihe betrifft. Der Kaiser gab seiner Freude und Anerkennung über die neue wirtschaftliche Kraftprobe der Heimat lebhaften Ausdruck. Er sagte:

„Das Endergebnis dieser Kriegsanleihe wird ein Teil der Antwort sein, die das deutsche Volk dem Präsidenten Wilson gibt. Die Männer im Felde, im Osten und im Westen, haben ihre Antwort gegeben: die Eroberung von Niga und das siegreiche Westeisen in Flandern sind Taten, die schwerer als Worte wiegen. Die Heimat wird ihre Antwort geben, indem sie alle Mittel heranzieht, um Kriegsanleihe zu zeichnen und so nach ihren Kräften zum Entfuge beizutragen. Jeder Deutsche hat die Ehrenpflicht, an dieser Stärkung unserer Gesamtheit mitzuwirken. Das Wort: „Ich habe wiederum Kriegsanleihe gezeichnet“ liegt so gut wie das Wort: „Ich habe mich dem Vaterlande, das mich braucht, wiederum rückhaltlos zur Verfügung gestellt.“ Auch ich habe natürlich nach besten Kräften gezeichnet.“

Erziehung einer Holländerin in Paris.
Die holländische Tänzerin Kata Sary ist in Paris unter dem Verdacht der Spionage standrechtlich erschossen worden. Sie ist getötet worden, obgleich gerichtliche Verfahren ihre Schuld nicht hat erweisen können, und obgleich sogar Pariser Blätter für sie gesprochen haben. Sie ist getötet worden von derselben Regierung, die einst Miss Cavell, die englische Spionin, die ihr Vergehen eingestanden hat, zur Märtyrerin stempelte und ihre Hinrichtung der deutschen Nation als einen Akt der unerhörten Barbarei zum Vorwurf gemacht hat.

17 000 Bruttoregistertonnen.
Neue U-Boots-Erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 17 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Santaren“ mit 4500 Tonnen Gastöl für Archangelsk und der englische Dampfer „St. Margareth“.

Ein holländischer Angriff gegen Deutsche, der eine bedauerliche holländische Gerechtigkeit bewelt, hat sich am 25. September in der Scheldemündung zugetragen.

Die holländischen Landbatterien haben deutsche Flugzeuge aber der Scheldemündung beschossen, ohne daß diese das von der holländischen Regierung beanspruchte Seeterritorium berührt haben.

Eins der Flugzeuge, welches angeblich innerhalb der von Holland beanspruchten Grenzen gelandet sein soll, ist in Wirklichkeit außerhalb derselben gelandet und dann durch höhere Gewalt aber die Grenzen

getrieben worden. Ein Grund zu dessen Internierung lag demnach nicht vor. Sie ist trotzdem erfolgt.

Außerhalb der holländischen Hoheitsgewässer hat ein holländisches Torpedoboot ein deutsches Flugzeug beschossen, den Flugmeister schwer verwundet und das Flugzeug selbst mit dem führenden Offizier widerrechtlich aufgebracht.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, sind die nötigen diplomatischen Schritte zwischen der deutschen und holländischen Regierung in dieser Angelegenheit inzwischen eingeleitet worden.

Einen weiteren Grund zur Unzufriedenheit mit Holland bietet uns die Art, wie es die Verhandlungen mit England wegen des völkerrechtswidrigen Auftretens englischer Kriegsschiffe gegen deutsche Handelschiffe bei Bergen-Op Zoom am 18. Juli geführt hat. Die holländische Regierung hat sich allerdings unter Protest und mit Vorbehalt aller Rechte einverstanden erklärt, die Frage der Aufbringung von vier deutschen Schiffen dem Urteil eines britischen Preisgerichts zu unterwerfen. Wegen der gestrandeten Schiffe „Renate Leonhardt“ und „Lavinia“ hat England sich entschuldigt. Holland hat für die Beschädigung Schadenersatz verlangt.

Der deutschen Regierung hat Holland seinerzeit in dieser Sache volle Genugtuung versprochen. An der Erfüllung dieses Versprechens fehlt noch viel.

Eine Soldatenempörung hinter der russischen Serachfront.

Nach einem Telegramm aus Gomel (Provinz Mohilow) weigerten sich 8000 dort versammelte Soldaten, an die Front zu gehen und versuchten, Unruhen herbeizurufen. Um Ausschreitungen vorzubeugen, mußten sie von Kosaken und Dragonern umzingelt werden, worauf sie sich ergaben.

Empörende amerikanische Frechheit.

Der „New York Herald“ meldet, daß 50 Bürger aus der Stadt Mulvane (Kansas) je 50 Dollar gezehnet haben, die den ersten Fonds zu einer aufzubringenden Million Dollar darstellen soll, die jene Person irgendwelcher Nationalität als Belohnung erhalten soll, welche — den Deutschen Kaiser tötet.

14 000 Gefangene

an der Westfront im letzten Vierteljahr! Soeben gibt die deutsche Heeresleitung die gewaltigen Zahlen der an ihrer Westfront gemachten Gefangenen und eingebrachten Beute für die Monate Juli bis September bekannt, aus denen klar hervorgeht, daß Hindenburg trotz der defensiven Taktik an dieser Front ungeheure Erfolge erzielt hat. In der genannten Zeit wurden von den Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht, Deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht nicht weniger als 337 Offiziere und 13 512 Mann als Gefangene eingebracht. 41 Minenwerfer und 483 Maschinengewehre fielen in deutsche Hände. Ferner wurden 4 Geschütze und 11 feindliche Flugzeuge erbeutet.

Bow 10 Millionen Tonnen auf 4 Millionen gesunken.

Nach einer Meldung der englischen Zeitung „Scotsman“ betrug der gesamte Schiffsverkehr im Sueskanal in dem am 30. Juni 1917 abgelaufenen Jahr 4 257 000 Tonnen gegenüber 12 344 676 Tonnen in dem am 30. Juni 1914 abgelaufenen Jahr.

Amerika als Ententes-Bantier.

Wie die Agentur Radio aus Washington meldet, gewährten die Vereinigten Staaten Belgien einen neuen Vorstoß von zwei Millionen Dollar. Die Summe der Darlehen erreichte damit einen Betrag von 255 Millionen Dollar.

An die Verbündeten sind bisher insgesamt 3 Milliarden 518 400 000 Dollar (= 14 Milliarden Mark) an Darlehen gewährt worden. Das macht jährlich bald eine Milliarde Mark Zinsen, die die Gegner in Zukunft nach Amerika zu versenden haben werden, etwa die Hälfte ihrer gesamten Ausfuhr dorthin.

Meine Kriegsnachrichten.

Die Arbeiter sämtlicher russischer Papierfabriken sind in den Ausstand getreten. Es heißt, nun müßten die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung aufgehoben werden, weil die Wahlzettel aus diesen Fabriken nicht fertig würden.

Nach einer neuen Verordnung dürfen in Danzig sämtliche Geschäfte nur von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. offengehalten werden. Lebensmittelgeschäfte von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.

Die Wohnungsnot hat in Ludwigshafen einen derartigen Umfang angenommen, daß Notwohnungen in Wirtschaftsstellen für obdachlose Familien eingerichtet werden müssen.

Die von Painleve in der Kammer in Aussicht gestellte Verschärfung des Pressegesetzes hat in der Presse aller Parteien lebhaften Widerspruch gefunden.

Wie der „Corriere della Sera“ mitteilt, hat der Vatikan die Antwort der Mittelmächte auf die Note des Papstes an England ohne jeden weiteren Kommentar übergeben.

Nach französischen Quellen ist in Frankreich die Weizenernte noch nicht halb so groß wie die eines normalen Jahres, aber um 5 Millionen größer, als die Schätzungen des Ministeriums für Lebensmittel-Versorgung vor drei Monaten.

Politische Rundschau.

Elfaß-Lothringen. Der Reichskanzler sprach am Sonnabendnachmittag vor den Fraktionsvorsitzenden der Mehrheitsparteien über den gegenwärtigen Stand der Elfaß-Lothringischen Frage. Eine Entschließung der Regierung ist nach keiner Richtung hin bisher erfolgt. — Elfaß-Lothringische Reichstagsabgeordnete hatten zu gleicher Zeit mit Vertretern des Kriegsministeriums eine ausführliche Besprechung über elfaß-Lothringische

Angelegenheiten (Schulhaft, Frantz des Reichsmilitärgerichts, französische Sprache, Urlaubssachen).

Der Mittelstand nach dem Kriege betrifft folgende vom Zentrum im Reichstag eingebrachte Interpellation:

„Die wirtschaftlichen Verhältnisse des selbständigen gewerblichen Mittelstandes im Handwerk, Kaufmannstand und der Kleinindustrie, die schon vor dem Kriege sehr schwierige waren, sind durch die lange Dauer des Krieges und die tief einschneidenden behördlichen Maßnahmen noch wesentlich verschlimmert worden. Zu einer leistungsfähigen Wirtschaftspolitik gehört die Erhaltung möglichst vieler selbständiger lebensfähiger Erzeugnisse im Gewerbebestand. Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Reichskanzler für den selbständigen Mittelstand zu treffen, um die Schädigung desselben möglichst hintanzuhalten und seinen Wiederaufbau in die Wege zu leiten?“

Die Vorlage über die Neueinteilung der Wiesenwahlkreise dürfte dem Reichstage noch im Laufe dieses Jahres zugehen.

Bei den zwischen niederländischen und deutschen Unterhändlern geführten Verhandlungen über die Einfuhr von Steinkohlen und die Regelung anderer wirtschaftlicher Fragen ist man zu einer grundsätzlichen Übereinstimmung gelangt.

Die interfraktionellen Besprechungen im Reichstage haben zu einem gemeinsamen Beschluß der Parteien des Zentrums, der Sozialdemokraten, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen darüber geführt, daß vom Reichskanzler anzudeutende Erklärungen dahin gefordert werden sollen, daß jede politische Agitation im Heere und jede Förderung der Vaterlandspartei durch zivile und militärische Behörden unbedingt verboten sein soll.

Der Reichsverband der Deutschen Presse tagte in Dresden. Er behandelte Ständesinteressen, die Vertragsverhältnisse zwischen Verlegern und Redakteuren, den Ausbau des Nachrichtendienstes und anderes mehr. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und ihm die Wahl der nächsten Tagung, für die Braunschweig und Hannover in Frage kommen dürften, überlassen. In langer Rede besprach der Vorsitzende Marx-Berlin zum Schluß die Bedeutung der Presse in ihrer Beziehung zu den höchsten Reichsbehörden.

Schweden: Die Bedeutung der Flieger im Kriege.

Bei den gegenwärtig in den Waldgegenden Smolands stattfindenden schwedischen Herbstmanövern spielen die Flieger eine große Rolle. Sie beweisen durch ihre ständige Tätigkeit, die als äußerst umfangreich bezeichnet wird, daß man auch in der schwedischen Armee die Entwicklung der jüngsten Waffe die größte Aufmerksamkeit zuwendet.

Spanien: Der Urnegeist weicht.

Der Generalkapitän ließ in den Straßen von Madrid eine Kundgebung anschlagen, welche den Verlagerungsstand ausbeutet. Die ganze Dreibeerei hat somit der Entente nichts genützt; der Eintritt Spaniens in den Krieg ist nicht erreicht worden.

Frankreich: Der Spionageseldzug verflaut.

In einem gewaltigen Kesseltreiben gegen angebliche deutsche Spionage und Presse-Beeinflussung in Paris haben die nationalistischen Hezer soeben eine ganz bedenkliche Niederlage erlitten. Der „patriotische“ Schriftsteller Daudet hatte gegen den Minister des Innern Malby, der schon neulich wegen „Freundschaft“, sollte heißen anglistischer Abhängigkeit, von dem nachher im Gefängnis ermordeten Anarchisten Almereida verächtigt worden war, offen in der Kammer die

leidenschaftlichsten Anklagen wegen Spionage und Förderung der deutschen Presse-Beeinflussung in Frankreich erhoben. Darauf erhielt er eine 40 stündige Frist zur Begründung seiner Anklage gegen Malby. Sollte es ihm nicht gelingen, während dieser Frist seine Unschuldigungen zu beweisen, werden die strengsten Maßnahmen gegen ihn ergriffen werden. Die Frist ist am Sonnabend abgelaufen. — Wahrscheinlich wird der Vorgang auf die überhitzten Gemüter einigermaßen abkühlend einwirken.

Der in derselben Sache angeschuldigte Advokat Abg. Turmel ist verhaftet worden. Er sollte aus angeblich deutscher Quelle größere Geldbeträge erhalten haben, die aber nach seiner Angabe aus einem großen Ohfenhandel stammen.

Rußland: Die Koalitionsregierung gelungen.

Da sich mehr und mehr erkennen ließ, daß die reinsozialistische Regierung in steigendem Grade auf Schwierigkeiten stieß, versuchte Kerenski, die bürgerlichen Wünsche zu befriedigen, indem er bürgerliche Politiker heranzuziehen bemüht war. Damit hat er Erfolg gehabt. Eine Beratung der Regierung mit einer Abordnung der sozialdemokratischen Konferenz und mit Vertretern der bürgerlichen Kreise führte in allen Fragen zu einer Übereinstimmung. Kerenski schloß die Beratung und erklärte, die Regierung sei bereit, unverzüglich ein vollständiges Kabinett zu bilden, damit die Regierung auf den gegebenen Grundlagen an die Arbeit gehen könne.

Neues Unterstaatssekretariat im Reichswirtschaftsamt?

Zu der Aussprache über die Neuordnung innerhalb der Regierung ist auch seitens des Zentrums ein Unterstaatssekretär verlangt worden. Jetzt meldet die „V. B.“, der Zentrumsabgeordnete Arbeitersekretär Wiesberts sei zum Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsamt ernannt worden. Die „Germania“ bemerkt zu dieser Meldung: „Wie wir erfahren, ist man an den Abg. Wiesberts bisher wegen der Übernahme eines Amtes als Unterstaatssekretär nicht herangetreten.“

Zur politischen Lage in Anknüpfung an die Boranage im Reichstage

bei der Beratung über die so-

zialdemokratische Interpellation betr. die Vaterlandspartei schreibt die konservative „Zeitschrift“:

„Die parlamentarische Lage läßt sich mit einem ganz kurzen Wort dahin kennzeichnen, daß die Reichstagsmehrheit die Regierung zu einer klaren Unterwerfung unter den Willen und die Ziele dieser Mehrheit nötigen will. Deutlicher als es schon rein äußerlich in den Dispositionen des Reichstages geschieht, kann es gar nicht zum Ausdruck kommen, daß die Mehrheit ein laudimisches Joch aufrichtet, durch das die Regierung hindurchgehen soll. Was eine Unterwerfung der Regierung unter das Gebot der Mehrheit sachlich für ihre Autorität und die Stellung der Monarchie in Deutschland, zugleich aber für das Schicksal und die Zukunft des Deutschen Reiches und Volkes bedeuten würde, brauchen wir hier nicht zu wiederholen.“

Mit ebensolcher Schärfe schreibt auf der Gegenseite das freisinnige „Verl. Tageblatt“:

Herr Helfferich hat auch bei dieser Gelegenheit wieder ungehört, gereizt, hochfahrend geantwortet und ein sehr geringes Verständnis für die weittragende Bedeutung der Interpellation bewiesen, aber es kommt nicht in erster Linie darauf an, daß Herr Helfferich nicht im Amte bleiben darf, sondern darauf, daß die Zustände, die vorgestern mit so reichlichem Beweismaterial dargelegt wurden, nicht bleiben, nicht weiter gebudelt werden dürfen. Es darf nicht weiter gebudelt werden, daß, wie in einzelnen Verwaltungszweigen, so auch im Heere eine politische Agitation zugunsten einer Parteirichtung und gegen andere Parteirichtungen betrieben wird. Es darf nicht gebudelt werden, daß unter dem Vorwande, die Soldaten „aufzuklären“, Ansprachen von unverkennbar politischer Tendenz gehalten, alldeutsche Broschüren und Zeitungen durch die Militärbehörden oder durch militärische Vorgesetzte verbreitet, mißliebige Zeitungen ferngehalten werden und daß der Vorgesetzte auf den unfreien und abhängigen Untergebenen politisch einzuwirken versucht. Diesen Dingen ein Ende zu machen, ist, wenn das deutsche Volk weiter eine feste, unerlöschliche Einheit bilden soll, die höchste Notwendigkeit.“

Aus aller Welt.

Der erste Schnee. Ein empfindlicher Wettersturz ist im Schwarzwald und Alpengebiet eingetreten. Seit Sonnabend abend fällt Schnee bis zu 700 Meter herab. In den oberen Berglagen sank die Temperatur unter Null. Auch im Thüringer Wald und im Rhöngebirge ist Schnee gefallen. Im Brockengebiet herrscht seit mehreren Tagen schwerer Südwest-Sturm.

Der Bod als Gärtner. Die Polizeibeamten Steffen und Hofmann von der Reiterwache in Altona-Bahrenfeld sind wegen gemeinschaftlichen Diebstahls verhaftet worden. Steffen ist während seiner dienstfreien Zeit in leerstehende Villen eingedrungen und hat aus diesen außer den Wertgegenständen ganze Möbelstücke entwendet. Hofmann hat ihm hierbei hilfreiche Hand geleistet. In den Wohnungen der Diebe fand man eine große Menge aus den Villen des Konsuls Dahen und des Schriftstellers Grimm entwendete Gegenstände.

Ein „wild“ gewordener Güterwagen. Auf dem Bahnhof Mohra der Weimar-Verlaer Strecke löste sich ein mit Ziegelsteinen beladener Wagen von einem Güterzuge ab und durchlief die ganze abschüssige Bahnstrecke bis zum Verlaer Bahnhof in Weimar. Hier durchschlug der Wagen den Brellbock und fuhr in den Laden des Bäckereimeisters Schmidt, wo alles unter Steinen und Schutt begraben wurde. Schmidt, der sich gerade in seinem Laden befand, wurde von dem Steinmassen verschüttet und getötet.

Majestät als Bankpräsident. Die Londoner „Financial Times“ meldet: „Die Bank of Abyssinia in Cairo hat der ägyptischen Nationalbank in London mitgeteilt, daß Ihre Majestät die Kaiserin von Abyssinien geruht hat, die Ehrenpräsidentenschaft der Bank of Abyssinien anzunehmen; während Seine Königliche Hoheit Kas Tassura, der Regent, der Bank die Ehre erwiesen hat, dem Vorstande beizutreten.“

Humoristisches. Der erlauchte Misseläter. „Hah! Hast du jeh gor foa Schamgfühl net und tuast a Wassa in Moasfrüg eina?“

5. Klasse 171. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen ein Gewinn steht, sind mit 500 Mark gezogen. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

5. Ziehungstag vom 8. Oktober 1917.

5000 Nr. 34268. Hermann Bruchardt, Dresden und Emil Barnde, Dresden.
5000 Nr. 68722. U. Ernst Zander, Ullrich.
5000 Nr. 68199. Max H. Krüger, Leipzig.

0092	808	462	228	816	491	321	508	186	820	678	892	918		
131	222	201	114	(500)	449	991	1650	052	684	993	825	384	532	
753	064	503	702	003	423	255	407	557	(2000)	923	787	(2000)		
229	2294	(500)	830	408	498	236	486	462	417	558	572	864	543	
483	392	762	031	799	063	029	980	434	810	615	3212	468	679	
891	888	227	698	469	514	535	926	389	446	976	129	962	253	
737	322	371	784	4561	374	919	061	980	928	560	128	902	616	
573	290	687	688	5348	861	474	830	639	910	137	186	798	825	
946	133	702	(1000)	984	515	635	(2000)	228	6268	541	109	875		
701	863	570	064	753	319	204	799	7949	774	311	372	803	367	
417	(2000)	378	855	214	539	886	646	299	581	255	651	750	(500)	
382	826	597	8658	491	896	532	300	849	265	559	197	187	085	
493	595	906	(1000)	507	676	668	940	838	499	295	240	9617		
856	458	210	750	903	(1000)	821	(3000)	327	190	229	(500)	911		
672	197	110	473											
10234	446	(2000)	657	822	143	325	280	764	521	912	776			
307	(2000)	907	637	537	252	364	067	958	1	1513	743	331	096	
885	141	899	972	682	809	255	117	876	699	222	872	436	296	577
875	322	12041	(3000)	913	395	674	011	057	040	(500)	589	518		
254	165	034	(500)	729	244	935	247	293	878	484	823	896	13352	
768	366	456	055	666	238	727	604	772	297	845	941	682	372	
14538	812	139	428	(1000)	367	(3000)	978	413	634	109	140	698		
263	754	014	717	572	15927	122	908	710	451	876	994	050	429	
594	930	627	171	474	(500)	285	(500)	791	703	127	16049	012		
011	087	124	571	616	004	550	570	026	809	429	729	526	(500)	

382 580 808 17918 679 811 168 768 688 808 581 398 088 008
 778 847 908 769 18829 468 825 177 611 159 118 (3000) 473
 635 895 288 079 128 414 408 496 749 835 (500) 19184 717
 710 806 (1000) 255 489 602 869 528 908 158 591 496 182 (2000)
 435 940 862 786 834 994
 20753 028 175 077 884 498 161 170 388 898 727 789 584
 837 291 084 302 845 411 (500) 21107 841 743 550 245 442
 774 875 088 767 644 181 373 912 397 805 686 768 018 22946
 765 (500) 889 (5000) 879 524 179 830 591 955 919 699 116 284
 085 534 881 055 23479 368 443 610 198 507 551 854 275 208
 151 378 558 582 210 913 537 089 847 (2000) 24847 341 025
 289 408 487 (1000) 445 947 622 231 518 874 958 088 562 954
 799 711 078 398 748 731 108 (2000) 082 392 752 006 992 (500)
 25085 972 488 760 724 785 822 186 952 086 687 898 232 608
 871 649 609 886 056 786 562 26234 (3000) 155 (500) 121 (2000)
 068 825 088 214 510 408 122 386 27109 935 500 405 497 086
 484 238 (500) 748 528 29948 518 023 852 214 032 620 904
 549 981 854 555 508 273 445 29560 782 599 618 057 992
 125 303 988 588 342 419 972 674 509 142 375 922 073 627 (1000)
 30125 808 250 (1000) 286 116 431 271 507 (1000) 856 218
 790 685 862 359 (2000) 140 929 (500) 567 672 712 474 (500)
 956 736 812 508 104 31446 024 133 598 835 015 199 (1000)
 481 214 895 086 062 854 149 306 718 32606 381 438 911
 086 (1000) 164 401 929 024 400 018 247 742 258 370 531 412
 516 33193 297 667 151 671 878 290 852 490 965 945 079
 518 920 777 34854 801 040 815 692 (3000) 916 291 755 952
 968 (5000) 841 406 188 419 624 298 436 930 976 173 761 721
 683 297 067 35171 121 805 132 (2000) 877 096 729 305 (3000)
 321 235 552 514 341 689 588 447 572 826 180 34645 365
 858 861 198 165 004 288 900 693 412 37917 790 448 697 (500)
 157 114 208 (1000) 249 802 420 714 409 108 831 604 758 207
 35034 890 938 519 505 681 720 042 313 696 413 495 39550
 596 971 372 899 182 (1000) 728 766 (500) 189 208 019 106 827
 280 (500) 481 685 441 563 174 101 300
 40161 862 147 175 769 624 825 706 994 505 177 964 876
 020 520 501 183 41062 (1000) 574 680 530 401 747 965 902
 966 630 650 768 407 256 512 42390 240 826 (2000) 840 149
 966 925 872 262 019 820 128 806 43700 448 (500) 973 087 532
 870 182 221 643 238 160 364 508 615 323 101 765 211 641 090
 374 640 44877 137 874 192 353 176 849 144 559 588 046 (1000)
 086 651 799 878 211 922 117 300 428 45722 504 278 008 140
 559 048 238 074 661 743 164 (1000) 030 820 289 726 846 310
 255 520 183 362 672 008 46645 470 160 (500) 036 087 (2000)
 627 090 103 736 (500) 414 082 292 47550 283 411 339 610
 253 652 505 667 949 008 080 177 092 48358 554 562 668 601
 564 090 781 452 178 309 384 (500) 327 673 026 49197 804
 449 964 008 346 063 610 139 771 435 453 796 354 290 793 511
 431 016 098 276 680
 50688 976 449 604 451 258 728 070 (500) 880 501 090
 544 748 51874 285 261 869 726 146 078 844 870 244 968
 52212 690 206 (500) 009 183 916 (500) 215 (500) 631 509 496
 674 968 575 274 228 010 591 53326 152 908 180 157 429
 220 076 199 190 568 088 551 279 817 286 770 (500) 023 401
 884 511 342 (500) 597 54685 513 531 517 428 406 646 449
 554 (500) 058 870 088 147 485 596 990 548 551 131 55898
 917 599 936 854 210 108 398 078 166 546 731 362 237 968
 236 (5000) 612 432 171 790 (1000) 256 993 233 56483 339
 729 474 290 351 947 148 414 356 (500) 985 668 147 448 981
 487 880 797 718 257 490 373 409 946 873 523 053 416 163
 57244 181 993 (3000) 067 272 (500) 859 123 058 (2000) 797
 757 359 467 891 606 335 987 003 632 154 232 700 491 861
 55692 222 958 345 717 625 604 839 933 242 853 449 265 211
 163 374 700 556 705 124 834 (500) 722 (5000) 538 985 145
 665 603 59466 383 032 527 540 509 252 339 442 272 658
 070 (1000) 706 123 134 436 841 915
 081 199 718 024 444 819 882 591 562 044 801 351 227 543
 61901 304 673 467 810 (3000) 209 (2000) 201 (3000) 762 829
 041 974 792 370 599 926 508 705 202 62691 676 118 532 736
 587 509 662 461 63170 290 (1000) 649 853 632 630 621 910
 (500) 782 815 333 709 457 (3000) 819 (3000) 743 946 205 923
 64818 (1000) 206 296 697 976 428 512 175 440 058 (1000) 808
 852 928 183 101*358 916 208 587 483 65408 768 727 (2000)
 162 087 409 (500) 294 (1000) 648 288 182 (500) 927 231 66785
 300 975 200 199 296 033 (2000) 999 (5000) 995 603 602 556
 998 828 183 866 535 67168 841 988 420 410 600 362 364 (1000)
 208 155 494 465 (500) 513 221 (1000) 005 257 957 230 561 193
 (8000) 64723 829 841 425 253 459 555 018 313 949 188 182
 910 958 350 256 691 975 599 69550 735 (500) 689 791 665
 681 641 203 895 461 307 960 262 376 286 448 678 724 926
 709 915
 70564 934 535 957 (500) 052 140 514 (1000) 969 842 413
 846 205 361 (500) 456 843 189 847 524 040 788 080 268 764
 047 71402 417 685 778 954 049 110 560 938 399 670 609 629
 280 363 619 976 920 72671 128 687 719 496 231 520 (500)
 289 129 023 108 972 995 160 475 078 097 73941 391 095 256
 050 630 733 933 657 841 969 647 74691 184 986 089 898 451
 655 193 609 910 804 121 605 921 736 899 696 007 75063 128
 934 517 235 874 672 345 541 834 815 657 630 366 286 883 516
 552 989 026 359 411 428 758 237 418 (500) 76954 892 718
 135 (1000) 768 195 657 214 (500) 968 691 639 698 767 (3000)
 484 (3000) 832 505 355 792 575 089 026 77066 (500) 473 649
 157 079 861 289 192 805 251 348 537 262 161 903 (1000) 497
 597 764 (500) 150 924 (500) 214 025 78300 360 (500) 727 413
 700 (500) 387 (500) 044 (2000) 265 191 788 683 557 072 79331
 551 210 919 623 961 (2000) 186 534 523 322 010 407 434 839
 487 460 (500) 262 868 808 (500)
 80135 534 102 930 403 197 (1000) 034 300 635 (3000) 676
 853 116 354 921 093 648 455 435 309 81180 037 (500) 386
 880 298 261 113 703 937 356 270 424 411 470 059 506 154
 445 046 080 337 950 488 577 984 82070 775 523 167 398
 270 753 762 338 986 679 798 837 593 (1000) 473 007 709 830
 054 475 423 788 946 038 85360 534 054 871 418 708 142 947
 061 241 957 120 081 84583 669 241 284 673 813 422 965
 (1000) 886 806 (2000) 143 344 130 (1000) 466 736 068 948
 85901 324 650 858 243 613 076 647 149 (1000) 380 508 847
 954 528 385 177 074 812 676 86910 915 008 806 538 551
 753 353 563 694 444 505 009 259 (3000) 683 248 (1000) 87436
 470 119 958 485 522 319 495 877 071 195 724 180 (3000) 980
 872 547 715 351 744 808 374 88146 739 018 683 030 883
 736 284 071 653 682 676 (500) 711 700 760 285 89414 244
 800 592 265 993 875 902 648 880 731 758 394 430 175 606 718
 (500) 413 982
 90577 499 897 063 808 137 516 403 998 806 778 819 145
 741 133 346 (500) 365 185 517 563 424 91458 (2000) 051 496
 280 613 961 040 940 641 600 075 157 889 976 172 668 043 521
 446 92127 635 024 981 163 319 439 881 849 271 278 994
 93992 794 114 756 098 754 320 128 918 448 279 575 (1000)
 327 785 388 24537 235 (3000) 717 (500) 888 430 366 346 383
 925 577 719 015 574 793 453 392 835 073 452 283 407 028 089
 95676 419 606 863 980 377 098 (1000) 482 (3000) 169 261 104
 455 778 998 (1000) 409 670 017 124 555 304 96239 334 712
 600 (1000) 642 702 97115 (1000) 789 365 078 (500) 700 139
 434 (2000) 613 080 877 (2000) 554 777 673 532 294 (500) 541
 796 405 639 352 (500) 484 812 99830 241 147 759 988 384
 028 355 475 356
 100386 286 259 986 335 777 918 868 490 327 240 980 160
 101288 (2000) 351 407 215 116 468 893 071 555 561 470 983

377 938 548 085 (500) 109209 426 817 585 845 978 854 474
 606 810 718 (3000) 265 698 284 638 779 283 (500) 667 522 171
 048 103149 622 706 738 779 645 007 (500) 394 867 898 556
 106 125 440 774 729 206 553 768 273 157 104100 817 223
 (1000) 190 653 918 031 733 776 (3000) 870 023 811 994 006 228
 290 789 515 699 092 271 115 242 265 105761 787 064 144
 705 553 289 652 250 951 127 675 485 524 686 659 (500) 268
 636 273 106077 (500) 877 895 686 646 938 457 088 538 760
 416 468 562 107759 165 (3000) 177 101 (1000) 853 790 288
 (2000) 467 754 167 404 151 738 776 107 149 825 758 109468
 047 150 302 (1000) 647 317 911 (500) 718 300 879 271 (500) 729
 109407 427 745 078 872 689 536 422 840 (2000) 808 (3000)
 107 637 898 650 480 701 570 371 318 165 571 400 696 554

Die Gläubiger derselben nach heute beendeter Stellung an größeren Beträgen
 1 Weiblich zu 300000, 2 Weiblich zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 100000,
 1 zu 50000, 1 zu 40000, 1 zu 30000, 2 zu 20000, 4 zu 15000,
 8 zu 10000, 30 zu 5000, 827 zu 3000, 265 zu 2000, 748 zu 1000.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)
 Am vergangenen Sonntag beglückte uns die hier gastierende Theatergesellschaft mit dem herrlichen Stück „Preziosa“. Die Stimmung des Publikums war schon von Anfang an eine gereizte, nachdem der Herr Direktor der Gesellschaft kurz vor Anfang der Vorstellung in recht bräcker Weise gegen 100 Personen hinaussetzte wollte, weil sie infolge fehlender Anweisung oder Platzbezeichnung falsche Plätze eingenommen hatte. Diese Scene ließ sich vermeiden, da kein einziger Sperrstich verkauft worden war und ein Platzwechsel deshalb überhaupt nicht in Frage kam. Nun zum Stück selbst. Die Musik (Klavier) war gut. Sehr gut spielten auch u. a. die Zigeuner-Mutter, Preziosa, die leider heißer war, sowie Don Alonzo. Die übrigen Hauptpersonen spielten leidlich, hatten aber zum Teil schlecht einstudiert. Sehr schlecht, ja unter aller Kanone war der „Allgemeingesang“ der Zigeuner. Von den etwa 20 Spielenden sangen tatsächlich nur gegen 4 Personen — die übrigen wackelten nur mit dem Munde —, von diesen 4 aber der Herr Direktor gerabezu miserabel. Dieser war überhaupt, wenigstens vorgestern, dazu angetan, dem Publikum etwas Galgenhumor zu entlocken und zwar einestells durch seine absolut unpassenden Witze, andererseits durch seine störenden schrecklichen Gebärden, durch die er bei seinen Spielern die schlechte Einstudierung verwischen wollte. Alles in allem: von den Zuhörern werden jedenfalls sehr viele für die Zukunft auf einen derartigen „Kunstgenuß“ gern verzichten. S. Pöschel.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden
 unserer lieben Mutter und Schwiegermutter
Christiane Juliane verw. Schäfer
 in Schellerhaus sagen wir unsern innigsten Dank, ganz besonders Herrn
 Pfarrer Gilbert für die gependeten Trostworte.
 Bärenburg i. E.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Oswald Schäfer,
 Louise Schäfer, geb. Wagner.

Dank.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Karten,
 Blumen- und Kranzspenden beim Heimgange unseres unvergeßlichen
 Schwieger- und Großvaters, des
Gemeindevorstandes
Friedrich August Hultsch
 ist es uns ein Herzensbedürfnis, unsern tiefgefühlten, innigen Dank
 auszusprechen, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn
 Pfarrer Ludwig, für die Teilnahme und das ehrenvolle Geleit des
 Herrn Generals Senft v. Pillich, des Kirchenvorstandes, des Gemeindevorstandes
 und der Gemeinde und vieler Gönner. Vielen Dank auch Herrn Vorwerksbesitzer Gräbler für die in freundlicher Weise
 übernommene Fahrt des teuren Verstorbenen zur letzten Ruhe und
 den Trägern. Dank auch Herrn Kantor Schubert und Lehrer Matthes
 für die geleiteten erhebenden Gefänge.
 Hirschbach, am 7. Oktober 1917.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Selma verw. Hultsch, geb. Braune,
 Edwin Hultsch,
 Erhard Hultsch.

Schöne, sonnige
I. Etage,
 best. aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, Bad,
 Innenlosette, elektrischem Licht, Gas, sowie
 reichlich Zubehör und Garten, verkehrungs-
 halber ab 1. Jan. 1918 oder später zu verm.
Dippoldswalde, Rabenauer Straße 278F.
Briefbogen u. Umschläge braucht
sanfter **G. Jehne**

Mädchen,
 20 Jahre, sucht ab 15/10. oder 1/11. Be-
 schäftigung im Geschäft oder ev. Schreib-
 arbeit. Gest. Off. u. E. a. d. Geschäftsst. d. Bl.
Kartoffelkraut
 hat abzugeben **Baumeister Aiof.**

Für die vielen Beweise inniger Teil-
 nahme bei dem schweren Verluste
 unserer so früh dahingeshiedenen,
 für das Wohl ihrer Familie uner-
 müdlich tätigen und besorgten, uner-
 lehllichen, herzensguten Mutter, Frau
Emilie Wilhelmine
Rupprecht,
 geb. Weinhold
 sagen wir hiermit allen unsern herz-
 lichen Dank.
 Ulberndorf, 8. Oktober 1917.
 In tiefer Trauer: Familie E. Rup-
 precht nebst Verwandten.

Kräftige
Simbeerpflanzen
 gibt ab **Mustor-Obstgarten.**
Enderlein.

Für die uns anlässlich unserer
Silber-Hochzeit
 so zahlreich dargebrachten kostbaren Ge-
 schenke, Glück- und Segenswünsche von nah
 und fern sagen wir hierdurch allen unsern
 herzlichsten Dank.
 Seltersdorf, am 4. Oktober 1917.
Ernst Zimmermann
 und Frau Auguste, geb. Neubert.
Schlachtpferde
 kauft zum höchsten Preis
Herrn. Scharfe. Tel. 80.
 Im Notfall sofort zur Stelle.

Auktion.
 Sonntag den 14. d. M. nachm. 3 Uhr
 gelangen in Reichstädt Nr. 101 circa
 25 Langhaufen hartes Reisig z. Versteigerung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir
 ergebenst mitzuteilen, dass das
Hotel und Pension
„Kaiserhof“ Bärenfels
 vom 9. Oktober bis 20. Dezember für sämt-
 lichen Verkehr
geschlossen ist.
 Hochachtungsvoll **Herrn. Makowsky.**
Schickt die „Weißeritz-Zeitung“ ins Feld.
Hierzu eine Beilage.

Antwerpen's Fall.

Zur Erinnerung an den 10. Oktober 1914.

Zum dritten Male während des Krieges können wir heute mit Stolz jenes rühmreichen Tages gedenken...

Das hochbedeutende militärische und politische Ereignis erregte in der ganzen Welt gewaltiges Aufsehen...

Am 2. Oktober wurden die Forts Wavre, St. Charles und die Redoute Dorveldt erstickt...

Aber es kam nur eine englische Marinebrigade, an ihrer Spitze der englische Marineminister und Admiral Winston Churchill...

Nachdem am 10. Oktober auch die letzten Forts in deutschem Besitz waren, wurde die Uebergabe der Stadt von den belgischen Zivilbehörden vollzogen...

Damit wurde die Verbindung mit dem in Nordwestfrankreich kämpfenden äußersten rechten Flügel hergestellt...

Die Angst vor der Gegenrevolution.

Kongresse über Kongresse.

Die Massen in Russland haben sich etwas beruhigt. Das siedende Blut hat sich abgekühlt...

Jetzt gilt es für die politischen Parteien, sich für die entscheidenden innerpolitischen Machtkämpfe, die sich bei der Bildung des neuen allmächtigen Parlaments abspielen werden...

Der Streit um das Vorparlament.

Die Zusammensetzung des neuen allgemeinen Parlaments verursacht auch den Revolutionären schwere Sorgen. Sie arbeiten zwar mit der grandios-einfachen Formel des deutschen Reichstagswahlrechts...

gemeinen, gleichen Wahlrecht? Darüber kommt Kerenski so schnell nicht hinweg...

Die demokratische Konferenz sollte das sein.

Mit der demokratischen Konferenz versuchte man dann eine Probe aufs Exempel. Man hoffte in den Kreisen der Revolutionsregierung um Kerenski wohl, daß diese Konferenz sich stillschweigend zum Vollparlament entwickeln werde...

Man darf unter diesen Umständen in der verhältnismäßigen Stille, die zurzeit in Russland herrscht, kein Zeichen eines für uns gefährlichen Gefundungsprozesses sehen...

Eisenbahnerstreik?

Der Vorsitzende des Auslandsausschusses der Eisenbahner sandte an alle Bahnhöfen ein Telegramm, wonach mit Rücksicht auf die Langsamkeit...

Darauf veröffentlichte Kerenski einen Mahnruf an alle Eisenbahner, das Unglück des Vaterlandes nicht durch unbefohlene Handlungsweise zu vergrößern...

Soldaten-Sabotage.

Russische Soldaten sprengen die Munitionsfabriken in die Luft.

Die Budapest Zeitung „Keleti Ertesito“ meldet aus Petersburg: „Njetich“ bringt einen längeren Artikel über die letzten Verwüstungen...

Bei der Kasaner Explosion haben mehr als 1600 Menschen ihr Leben verloren. In den letzten Tagen sind auch kleinere Werkstätten in Brand gesteckt worden...

Aus Odessa am Schwarzen Meere wird gemeldet: Auf Anordnung des Revolutionskomitees wurde, wie „Dien“ meldet, der Bruder des gewesenen Ministerpräsidenten Fürst Galzjin...

Locales.

Erstklasserstoff-Ausstellung. Unter der Führung der Reichsbelleidungsstelle wird demnächst eine vaterländische Faserstoff-Ausstellung veranstaltet werden. Ihr Zweck ist, der breiten Öffentlichkeit die Eigenschaften...

Gerichtssaal.

Gemeingefährliche Sabotage. In Halberstadt wurde der polnische Knecht Jakob Nowak, der in Westeregeln eine Drehmaschine durch Einwurf einer eisernen Kette zu vernichten gesucht hatte...

Professor Lehmann-Hohenberg verhaftet. Der frühere Universitätsprofessor Dr. Johannes Lehmann-Hohenberg, der seit dem 1. Juli 1917 in Stuttgart verhaftet worden ist...

Hohenberg, der seit dem 1. Juli 1917 in Stuttgart verhaftet worden ist, ist jetzt in Stuttgart verhaftet worden. Die Verurteilung Lehmanns erfolgte wegen schwerer Beleidigungen von Gerichten...

Volkswirtschaftliches.

Berlin, 6. Okt. Der Wochenabschluss gleich völlig dem der verangegangenen Tage. Bei zureichlicher Stimmung bewegten sich die Umsätze in engen Grenzen...

Scherz und Ernst.

Hilfe gegen die Papiernot. Um den Regierungsvorschriften gerecht zu werden und doch den Verkaufspreis von 5 Cts. beibehalten zu können, hat ein Zeitungsverlag des Loiret den Gedanken gehabt...

Große Schiebung in Schuhwaren. In Pirmanens wurden der Großschuhfabrikant Emil Neuffer und dessen Buchhalter Schwab wegen größerer Schiebung bei Militärlieferungen festgenommen...

Die Gefahr des Güterhandels. In einer der letzten Nummern eines Münchener Blattes wurden nicht weniger als 53 Besitztümer von einer einzigen Mutterfirma zum Verkauf ausgeschrieben...

Törichte Angst, ihre Erbsparnisse seien in der Sparkasse nicht sicher, sondern könnten als Kriegsanleihe eingezogen werden, veranlaßte eine Landwirtin im Abbau Klappen bei Böhen...

Die korrupte Dame. Bei Benlo überschritten zwei korrupte gekleidete Damen die Grenze. Sie wurden von der Grenztruppe angehalten...

Gewichtiger Diebstahl. In Engelstadt (Hessen) wurde die vom Kirchturm abgenommene, aber noch nicht abgeholt große Glocke gestohlen...

Das Opfer des Haars. In Frankfurt a. M. haben mehrere Schülerinnen des Ursulinen-Instituts ihr Haar geopfert und dem Vaterlande zur Verfügung gestellt...

Was ist deutsch? Dem jähren Streben unserer Feinde, Deutschland auf die Knie zu zwingen, einen noch viel zäheren Widerstand entgegenzusetzen...

Richmann, General der Infanterie, Führer einer Armeegruppe.



